

19. und 20. April 2018

DKK-Jahrestagung und Mitgliederversammlung

Donnerstag, 19. April 2018, 11 bis 18.30 Uhr

Die Rolle der Klimawissenschaft – in Gesellschaft, Politik und Öffentlichkeit

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22, 10117 Berlin, Einsteinsaal

„Der Einfluss der Wissenschaft, relevante Beiträge zur Lösung dieser gesellschaftlichen Fragen zu liefern, scheint eher zu schwinden, als dass er wächst. Zumindest scheint er mir aber den Bedarfen entsprechend viel zu gering.“ (Dr. Karl-Eugen Huthmacher, Keynote der DKK-Jahrestagung, 30. März 2017)

Mitten in die Bonner Weltklimakonferenz (COP23) platzte die Nachricht, dass die weltweiten Emissionen 2017 nach drei Jahren der Stagnation wieder steigen. Vorbei die Illusion einer Trendwende. Seit 1992, dem Jahr der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, sind die Treibhausgase global um über 50 Prozent gestiegen.

Im Pariser Klimaabkommen hat sich die Weltgemeinschaft 2015 darauf verständigt, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Dass dieses Ziel höchstwahrscheinlich nur mit dem Einsatz von Techniken zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre erreicht werden kann, den sogenannten „Negative Emissions Technologies“ (NETs), ist fast nur in Expertenkreisen bekannt. Möglicherweise könnte sich dies im Zuge des 1,5 Grad Sonderberichts des IPCC ändern. Dann könnte die Frage aufkommen, warum dies nicht „richtig“ kommuniziert wurde. Damit wären die Politik genauso wie die Medien und auch die Wissenschaft angesprochen.

Welche Verantwortung kommt der Wissenschaft angesichts der Tatsache zu, dass trotz intensiver Forschung und stetigem Erkenntnisgewinn die Emissionen weiter steigen? Was bedeutet das für die wissenschaftliche Politikberatung? Welche Rolle spielt die Klimaforschung und die wissenschaftsbasierte Klimakommunikation in der Gesellschaft? Was ist das normative Verständnis von Klimaforschung und wissenschaftsbasierter Klimakommunikation?

Freitag, 20. April 2018, 9.00 bis 15.00 Uhr

DKK-Mitgliederversammlung

Wissenschaftsforum, Markgrafenstr. 37, 10117 Berlin, Raum 102

Jährliche Mitgliederversammlung – nur für Mitglieder



Donnerstag, 19. April 2018, 11 bis 18.30 Uhr

Die Rolle der Klimawissenschaft – in Gesellschaft, Politik und Öffentlichkeit

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22, 10117 Berlin, Einsteinsaal

Programm

11.00–11.15

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Mojib Latif, Vorsitzender DKK

Marie-Luise Beck, Geschäftsführerin DKK

11.15–12.45

Forschung in der Gesellschaft

Jahrelange intensive Forschung hat dazu geführt, dass der Mensch als Hauptverursacher des Klimawandels identifiziert und das Risiko einer ungebremsten Erderwärmung in seinen Grundzügen verstanden ist. Dieses naturwissenschaftliche Systemverständnis ist per se gesellschaftsrelevant, denn es fordert angesichts der zu erwartenden Konsequenzen gesellschaftliches Handeln ein – auch wenn es keine konkreten Maßnahmen vorschreibt.

In der Konsequenz kann Forschung zum Klimawandel, sei sie sozialwissenschaftlich oder naturwissenschaftlich, nicht als wertfreie Aktivität angesehen werden.

Einführung:

Prof. Dr. Gernot Klepper, Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, und Mitglied des Vorstands DKK

Keynote:

Prof. Dr. Carl Friedrich Gethmann, Professor für Philosophie und Mitglied des Deutschen Ethikrates

Co-Statements:

- **Prof. Dr. Anita Engels**, Geschäftsführende Direktorin des Centrums für Globalisierung und Governance (CGG), Universität Hamburg
- **Prof. Dr. Jochem Marotzke**, Mitglied des Vorstands und Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie

Diskussion

12.45–13.30

Mittagspause

13.30–15.00

Wie kommt Wissenschaft in der Politik an?

Über den Bedarf an wissenschaftlicher Politikberatung herrscht weitgehend Einigkeit. Es geht darum, der Politik auf den besten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Problemlösungen zu ermöglichen. Darüber, wie dies ermöglicht werden kann, wird jedoch viel diskutiert. Karl-Eugen Huthmacher, Abteilungsleiter im Bundesforschungsministerium, stellte zur letzten DKK-Jahrestagung fest: „Es geht um die Fähigkeit, Wissenschaft so aufzubereiten, dass sie für Dritte anschlussfähig ist, entweder innerhalb des Wissenschaftsprozesses oder für einen gesellschaftlichen Verwertungsprozess. Relevanz wird vom Empfängerhorizont her bestimmt.“

Welche Kommunikationskanäle sind wirksam? Sollte sich wissenschaftliche Politikberatung auf die Darstellung von Szenarien beschränken – oder eher Empfehlungen aussprechen? Wie kann Politik mit der Vielstimmigkeit von Expertenmeinung und Gegen-Expertenmeinung umgehen?

Einführung:

Dr. Paul Becker, Mitglied des Vorstands und Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes

Impuls:

Prof. Dr. Hermann E. Ott, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Co-Statements:

- **Frank Schwabe**, Mitglied des Bundestages und Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- **Peter Stein**, Mitglied des Bundestages und Ausschuss für Wirtschaft und Energie

15.00–16.00

Kaffeepause

16.00–18.00

Klimaforschung und die Medien

Der Klimajournalismus steckt in einem moralischen Dilemma, denn ist es Aufgabe der freien Medien, die Menschen mit den relevanten Informationen zum nach wie vor ungebremsten Klimawandel zu versorgen – und das heißt in der Konsequenz, sie vor der drohenden Klimakatastrophe zu warnen. Wenn der Journalismus dieser Verpflichtung nachkommt, gerät er andererseits schnell unter Dramatisierungs- und Kampagnenverdacht.

Wie kann unter diesen Bedingungen ein „ausgewogener Journalismus“, der zur Sicherung der Meinungsvielfalt und somit zur öffentlichen Meinungsbildung beiträgt, arbeiten? Müssen die Medien tatsächlich eine Gegenposition zu Wort kommen lassen, auch wenn sie wissenschaftlich unbegründet ist?

Wie gehen die Medien mit diesem Dilemma um? Muss sich in Zeiten von „Fake News“ in den Medien ein Paradigmenwechsel vollziehen?

Einführung:

Prof. Dr. Mojib Latif, Vorsitzender DKK und Leiter Maritime Meteorologie am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Impuls:

„Versagt die Presse?“

Klaus Liedtke, Journalist

Co-Statements:

- **Prof. Dr. Irene Neverla**, Universität Hamburg
- **Dagmar Dehmer**, Pressesprecherin Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE)

Diskussion

18.00–18.30

Fazit und Ausblick

Prof. Dr. Mojib Latif, Vorsitzender DKK

18.30

Ende der Tagung

19.00

Abendessen – Brasserie, Taubenstraße 30, 10117 Berlin
Anmeldung war im Voraus erforderlich

Freitag, 20. April 2018, 9.00 bis 15 Uhr

DKK-Mitgliederversammlung

Wissenschaftsforum, Markgrafenstr. 37, 10117 Berlin, Raum 102

9.00–15.00 Uhr Jährliche Mitgliederversammlung – nur für Mitglieder